

## Deutsche Bücherei

### Buchtipps des Monats: Von Augustenburg über den Polarkreis bis nach Berlin



*Claudia Knauer beschäftigt sich nicht nur beruflich mit Büchern, sondern liest auch in ihrer Freizeit unterschiedliche Genres. Foto: Carlotta Hofmann*

**Lesestoff für das kalte Wetter gefällig? Im Format „Buchtipps des Monats“ stellen Expertinnen und Experten der deutschen Büchereien Werke vor, die ihnen besonders am Herzen liegen. Im Februar empfiehlt Büchereidirektorin Claudia Knauer drei Bücher, die unterschiedlicher nicht sein könnten.**

Von Lyrik über Wissenschaft bis hin zu historischen Romanen: Die Direktorin der Deutschen Zentralbibliothek Apenrade, Claudia Knauer, legt Wert auf Vielseitigkeit. „Ich lese grundsätzlich Verschiedenes, also ich lese immer mindestens drei bis fünf Bücher gleichzeitig.“



*Ein Geheimtipp  
für Lyrik-Fans*

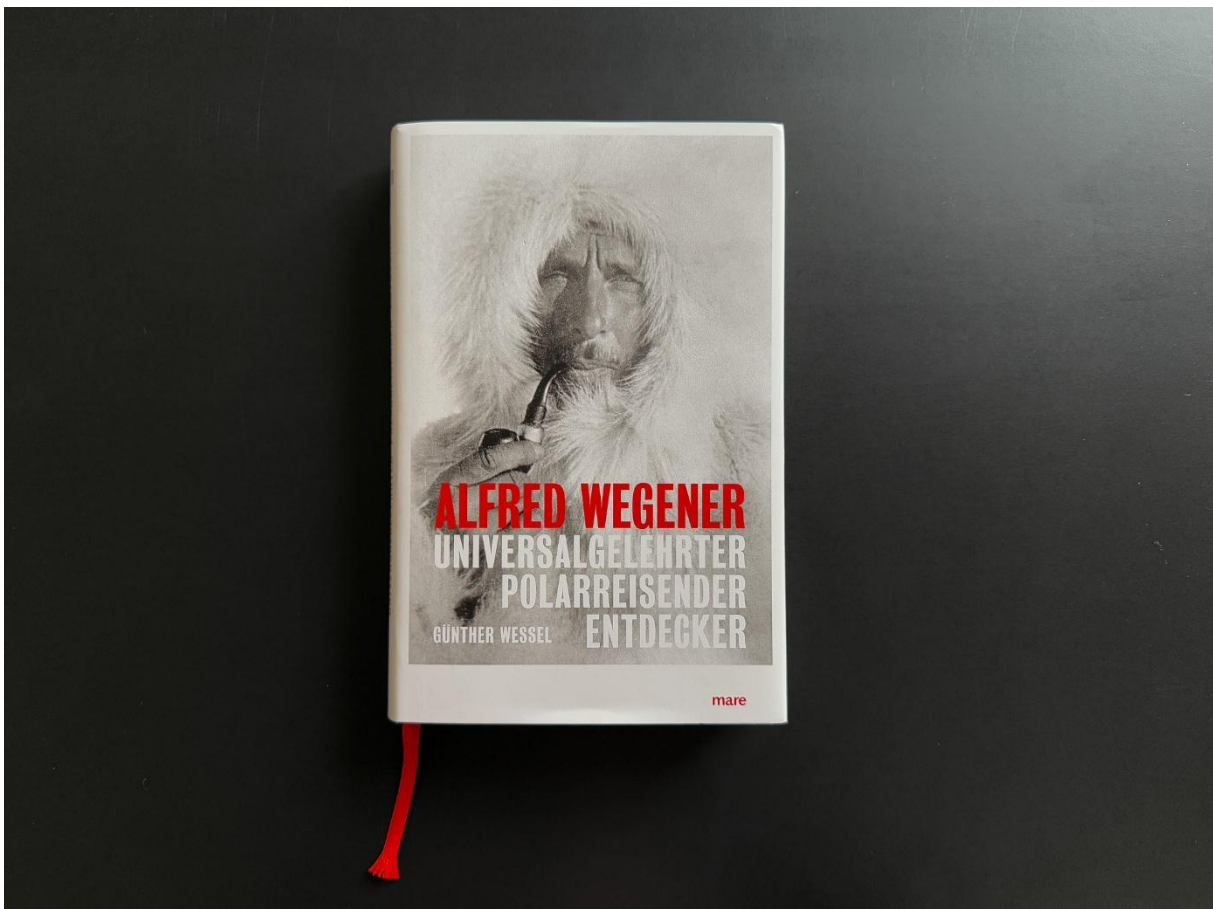
Foto: Carlotta  
Hofmann

Knauer startet mit einem Buch für Lyrik-Fans: „Augustenburger Sonette“ von Andreas Grewe sind Gedichte auf Deutsch und auf Dänisch. Herausgegeben hat das Buch seine Schwester, da er selbst vor gut einem Jahr verstorben ist. „Andreas war ein ausgesprochen fantasievoller Wortkünstler und Fotograf“, schwärmt Knauer, „aber er hatte auch mit vielen Dämonen zu kämpfen.“

Begleitet werden seine Sonette von Fotos, die er selbst geschossen hat. Die Gedichte und Fotos entstanden in Augustenburg (Augustenborg) in der Zeit kurz vor seinem Tod. „Manchmal brauche ich nicht viel, sondern nur so ein oder anderes richtiges Wort, einen Satz, eine Wendung“, sagt Knauer. Sie legt dieses Buch allen ans Herz, denen es genauso geht.

### **Zwischen Wissenschaft und Menschlichkeit**

Weiter geht es mit einem Buch, das „kein Roman, eher ein Sachbuch“ ist, wie Knauer es beschreibt. Alfred Wegener war Physiker, Astronom, Meteorologe und Polarreisender. Wissenschaftsjournalist Günther Wessel hat sich dessen Biografie und Einfluss angenommen und das Buch „Alfred Wegener: Universalgelehrter, Polarreisender, Entdecker“ verfasst. „Wegener hat die Grundlage für die Theorie der Kontinentalverschiebung gelegt. Er hat das in Büchern ausgebreitet, wo die ganze wissenschaftliche Welt sagte: ‚Ne, das kann nicht stimmen.‘ Mittlerweile ist man sich darüber im Klaren, dass er in vielerlei Hinsicht recht hatte“, weiß Knauer.



*Ein Sachbuch für alle Wissenschafts-Interessierten* Foto: Carlotta Hofmann



„Günther schreibt das mit sehr, sehr viel Sachkenntnis, da ist sehr viel Wissen drin“, manchmal sogar ein bisschen zu viel, wie Knauer findet: „Ich komme auch an Stellen, wo ich denke, so genau wollte ich es jetzt auch nicht wissen“, sagt sie schmunzelnd, aber: „Der Autor schafft es, mit wahnsinnig viel Wissen das Bild eines Menschen zu vermitteln, der mit seiner Neugier Dinge vorangetrieben hat.“

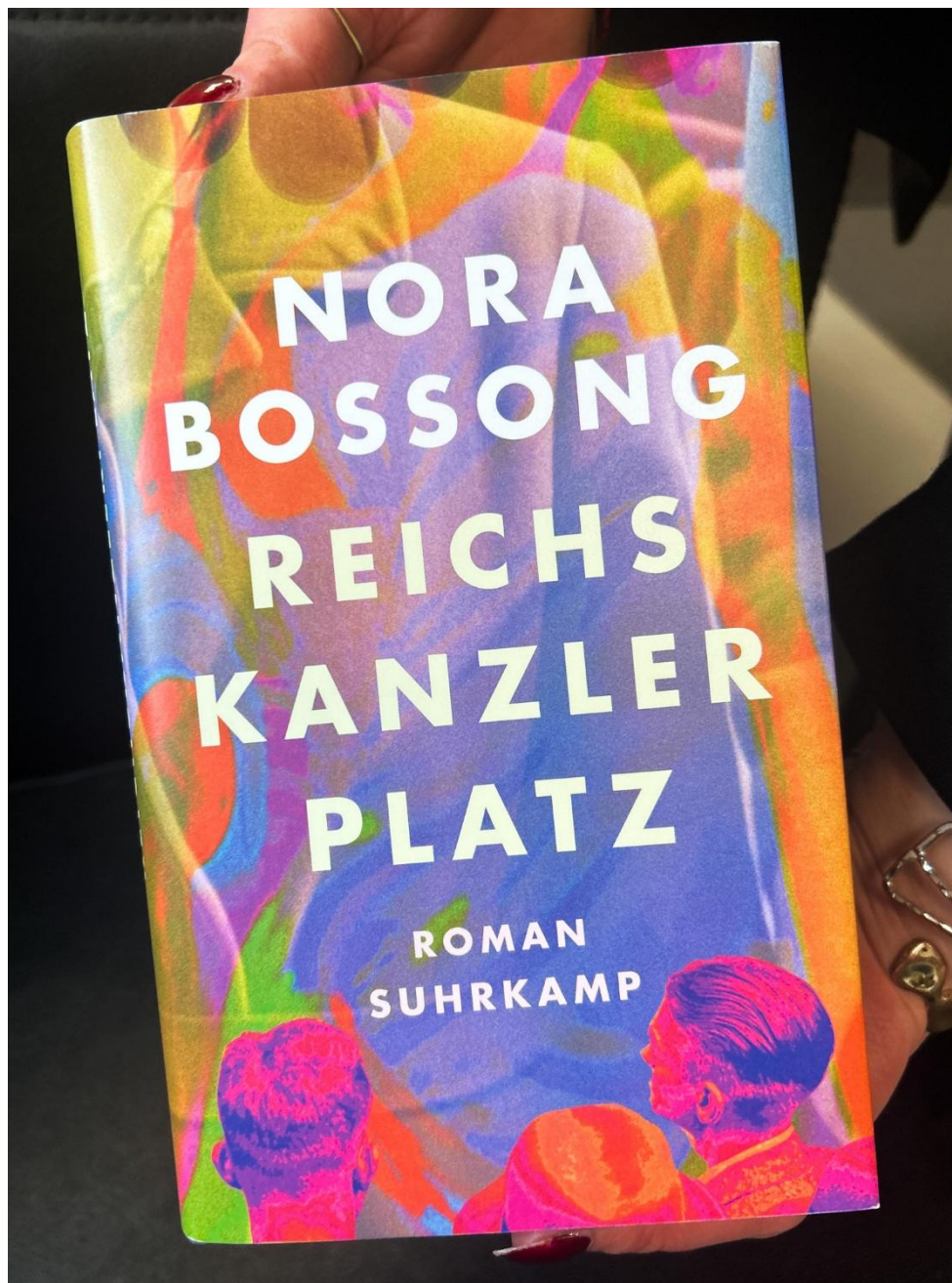


Foto: Anna-Lena Holm

Zum Abschluss hat die Büchereidirektorin noch einen Roman auf Lager, der 2024 für den Deutschen Buchpreis nominiert war: „Absolut nachvollziehbar“, wie sie findet. Mit „Reichskanzlerplatz“ malt Autorin Nora Bossong ein mitreißendes Porträt von Magda, die später einmal die Frau von Joseph Goebbels wurde. „Nora schreibt auf eine Art, die für mich total gut passt.“

Zu Beginn der Geschichte ist Magda noch mit Günther Quant verheiratet, als sie auf Hans, den Mitschüler ihres Stiefsohnes, trifft. Später lassen sich Hans und Magda sogar auf eine Affäre ein, Magda in der Hoffnung, aus ihrer Ehe auszubrechen, Hans, um seine Homosexualität zu verstecken. „Hans trifft sich immer mal mit Männern, alles immer unter dem Deckmantel der Verschwiegenheit. Nora pinselt das nicht sonderlich aus, aber es ist klar, und es ist so elegant geschrieben. Ich konnte mich gut in die Situation einfügen“, erzählt Knauer.

Nora Bossong erzählt die Ereignisse von 1919 bis 1944 aus der Sicht von zwei verschiedenen Menschen und trifft damit den Zeitgeist, wie Knauer findet: „Diese ganze Entwicklung der Menschen und die politische Entwicklung hat sie enorm treffend eingefangen. Für uns ist es heute leicht, zurückzublicken und zu sagen, wir hätten alles anders gemacht.“ Knauer spricht für den Roman eine klare Empfehlung aus: „Ein super aktuelles, toll geschriebenes, spannendes und auch sehr menschliches Buch.“